

## Besuch aus unserer Partnergemeinde

Muggensturmer zu Gast in Schönwalde-Glien



Konzert der Handharmonika-Vereinigung Muggensturm



Über das verlängerte Wochenende vom 1. Mai durften wir wieder einmal Besuch aus unserer Partnergemeinde Muggensturm begrüßen. Insgesamt reisten 70 Musiker mit ihren Angehörigen an, um Schönwalde-Glien und natürlich auch die Hauptstadt kennen zu lernen. Nach Stadtrundfahrt in Berlin und informativem Besuch des Reichstages wurde noch ausgiebig das KaDeWe erkundet. Wir nahmen dann die beiden Reisebusse am Johannisstift in Empfang, um den Gästen unsere Gemeinde zu zeigen.

Der erste Stop war die Steinerne Brücke. Am Mahnmahl erinnerte unser Bürgermeister Bodo Oehme an die leidvolle Geschichte und persönlichen Schicksale an dieser Stelle. In der Kita Sonnenschein sorgte die Leiterin Monika von Wittkowski mit ihrem Team für das leibliche Wohl der Gäste. Die daran anschließende Fahrt durch die Ortsteile der Gemeinde mit entsprechenden Erläuterungen brachte dann den Muggensturmern unsere Heimat näher. Höhepunkt des Tages war dann sicherlich das Handharmonika-Konzert im kreativ. Sowohl das Jugend- als auch das 1. Orchester

der Handharmonika-Vereinigung Muggensturm rissen die zahlreichen Zuhörer mit modernen, ideenreich arrangierten Musikstücken mit. Bei „Fluch der Karibik“ gab es dann sogar standing ovations. Es war grandios. Den Abend rundete dann ein gemeinsamer Tanz in den Mai ab. Schönwalder und Muggensturmer, bunt durcheinander gewürfelt, amüsierten sich bei flotten Rhythmen. Und als sich die Gäste dann gegen 24 Uhr verabschiedeten, gab es ein einstimmiges Votum: „Es war für alle eine Bereicherung - in jeder Hinsicht!“

Brigitte Römer

## Im Dienste der Verkehrssicherheit...

Ein Kommentar von Volker Haiden



In regelmäßigen Abständen geschehen auf der L16, zwischen Pausin und dem Abzweig Wandsdorf in beiden Fahrtrichtungen seltsame Dinge. Es werden runde und dreieckige Schilder, alle samt weiß mit roten Rändern am Straßenrand aufgestellt. Auf den runden Schildern – wir kennen sie alle – stehen große Zahlen bspw. eine „30“ oder eine „40“. Tempolimits, wie sie im Schilderwald Deutschland überall und vor allem reichlich zu finden sind. Alles im Dienste der Verkehrssicherheit. Regelmäßigkeit und Penetranz verleiten mich jedoch zu der Theorie, dass die Schilder öf-

ter mal gelüftet werden müssen. Direkt nach dem Aufstellen der Schilder fahren orange Fahrzeuge die Straße auf und wieder runter, und besprühen Teile der Fahrbahn mit Teer (oder so etwas ähnlichem). Darauf folgen orange gekleidete Arbeitskräfte, die mit Schippen bewaffnet Split streuen. Dieser soll nun auf den vorher präparierten Flächen kleben bleiben – tut er aber nicht! Schon am nächsten Tag kann man beobachten, dass der Split bereits im Straßengraben liegt und seinen Zweck verloren hat. Die Schilder mit den Geschwindigkeitsbegrenzungen jedoch stehen noch mindestens eine Woche dort. Wahrscheinlich wird diese Zeit-

spanne benötigt, damit die Polizei unter dem Deckmantel der „Verkehrssicherheit“ die Geschwindigkeitskontrollen durchführen kann, und den vermeintlichen Temposünder zur Kasse bitten kann. So geschehen z.B. am 19.06.2015 Ich muss zugeben, solch sinnlose Vorschriften machen mich wütend und ich lege diese daher gern mal etwas großzügiger aus. Die Verantwortlichen für diese Straße, die auch als Panzerteststrecke genutzt werden könnten, sollten endlich das entsprechende Teilstück in Stand setzen lassen!!! Die ewigen Flickereien machen sie nicht besser.

Volker Haiden

## Demografische Chance

Wie wollen wir in Zukunft mit dem demografischen Wandel in unserer Gemeinde umgehen?



Anlässlich der Seniorenwoche weilte eine Delegation aus Wagrowiec in Schönwalde-Glien



Die Lebenserwartung steigt nicht nur weltweit auch die Bürger unserer Gemeinde werden immer älter. Das ist zum Einen nicht nur dem medizinischen Fortschritt zu verdanken sondern auch einer gesünderen Ernährung und auch dem Mehr an Bewegung zumindest bei einem Teil unserer Mitbürger. So sind heute noch viele unserer Seniorinnen und Senioren sehr aktiv und auch kreativ. Wie kann die Gesellschaft von ihnen profitieren? Was müssen wir tun, wenn sie dennoch hilfsbedürftig oder gar pflegebedürftig werden? Dazu wurde auf Initiative der damaligen Fraktionsvorsitzenden der SPD Frau Bärbel Eitner der runde Tisch zur demografischen Chance ins Leben gerufen. Eingeladen wurden vor allem Bürgerinnen und Bürger, die sich intensiv mit Pflege, Betreuung und Aktivität im Alter in unserer Gemeinde einsetzen. Leider gibt es diesen runden Tisch nicht mehr in der ursprünglichen Form. Es sind nur noch einige Akteure geblieben. Sie treffen sich regelmäßig im Rathaus im Zimmer des Bürgermeisters, um mit ihm Möglichkeiten für die Betreuung unserer

älteren Mitbürger zu diskutieren. Die Vorsitzende des Seniorenrates Frau Marianne Fiebig ist regelmäßig mit dabei. Auf der Tagesordnung steht jedes Mal der Bau eines Altenheimes/ Wohngemeinschaft für Pflegebedürftige in unserem Gemeindegebiet. Wie der Bürgermeister bei der letzten Versammlung mitteilte könnte sich da etwas tuhen. In den „Kippen“, ein Areal gegenüber der Schule, möchte das Evangelische Johannesstift eine Anlage für Senioren bauen. Die Herauslösung aus dem Landschaftsschutzgebiet ist beantragt. Doch bis dahin ist es noch ein weiter Weg. Die Arbeitsgemeinschaft Demografische Chance möchte aber schon jetzt etwas tun. Sie wollen eine Initiative ins Leben rufen „Schönwalder kümmern sich um ihre pflegebedürftigen Nachbarn“, um so die Sensibilität für das Altern zu wecken. Ein anderes Thema ist der öffentliche Personennahverkehr. Dazu wurden Vertreter der Havelbus GmbH auf eine der Sitzungen eingeladen, um mit ihnen die Haltestellenproblematik zu diskutieren. Themen waren unter anderem auch: Wie kommt man mit einem Rollstuhl in den Bus oder ist die Haltestelle behindertengerecht. Die Vertreter versprochen,

sich darum zu kümmern und baldmöglichst Änderungen in unserem Gemeindegebiet herbeizuführen. Sie liebe Schönwalderinnen und Schönwalder können mithelfen, das Altwerden in unserer Gemeinde attraktiv zu gestalten. Helfen sie mit. Für Anregungen ist die AG Demografische Chance dankbar und unter der Telefonnummer 03322 248411 zu den Sprechzeiten der Verwaltung erreichbar.

Uta Krieg-Oehme

### Impressum

Herausgeber: CDU Gemeindeverband Schönwalde-Glien  
V.i.S.d.P.: Bodo Oehme  
Leserbriefe richten Sie bitte an folgende Anschrift: CDU-Gemeindeverband

„Wir für Schönwalde-Glien“  
c/o Bodo Oehme  
Nachtigallensteig 91  
14621 Schönwalde-Glien

eine E-Mail an  
info@cdu-schoenwalde.de.  
Besuchen Sie uns im Internet unter:  
www.cdu-schoenwalde.de

Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte der Autoren übernimmt der CDU Gemeindeverband Schönwalde-Glien keine Haftung.

## WIR FÜR SCHÖNWALDE-GLIEN

CDU GEMEINDEVERBAND SCHÖNWALDE-GLIEN

**CDU**

Jahrgang: 17

Ausgabe: 62

Juli 2015



Der CDU Gemeindeverband wünscht allen Schönwalderinnen und Schönwaldern eine erholsame Ferienzeit!

Gummibärenregen des Bürgermeisters beim Kinderfußballturnier des SSV 53 e. V.

## Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Leserinnen und Leser,

schon wieder steht die große Ferienzeit für uns alle vor der Tür. Die Ersten haben die Koffer für ihre Reise bereits gepackt. Das gegenwärtige Wetter lädt eigentlich zum Verbleiben ein um vielleicht eine Kunstreise zur BUGA nach Rathenow zu machen. Da kann man sich vielleicht die eine oder andere Idee für seinen heimischen Garten auch holen. Das erste Halbjahr war für unser Gemeindeleben besonders geprägt mit der Vorbereitung auf unser 12. landesweites Dorf- und Erntefest am 12. September 2015. Viele Attraktionen warten an diesem Tag nicht nur auf die Einwohner unserer Gemeinde. Ich möchte Sie heute alle schon recht herzlich dazu einladen. Wir haben uns entschieden, welche Dinge vorrangig für die nächste Förderperiode von uns zu beantragen sind. Es ist unser **Strandbadare-**



al, das mit einem Kunstrasen- und einem Beachvolleyballplatz sowie einem kleinen Spielplatz versehen werden soll. Eine gute Anbindung an die Kurmärkische Straße ist vorgesehen. Nicht zu vergessen ist das Gebäude, an das muss Hand angelegt werden muss. Die Planungen zum Bebauungsplanverfahren laufen. Schade ist, dass es keine Einstimmigkeit bei unseren Abgeordneten bezüglich der Veränderung und Anpassung an heutige Erfordernisse gibt. Die eine oder andere Meinung, die ich zu diesem Thema gehört habe, war nicht unbedingt nachvollziehbar. Weiterhin haben wir Förderungen für die Rekonstruktion der **Turmstraße** in Perwenitz beantragt, den **Wasserwanderastplatz** am Kanal und für das **Gemeindezentrum/ FFW Stützpunkt Perwenitz**. Das sind ehrgeizige Ziele für die nächsten Jahre. Im **Straßenbau** sind wir gut vorangekommen. Die Siedlungsgasse in Pausin, der Alemannenweg in der Siedlung und der Fußweg in

Perwenitz sind fertiggestellt. Die weiteren Arbeiten laufen auf Hochtouren. Der erste Teil der Dorfstraße um die Kirche herum ist fertiggestellt worden. Die Ferienzeit wird genutzt, um in den Klassenräumen unserer Schulen wieder etwas zu verändern. Unser touristisches Wegeleitsystem konnte fertiggestellt werden und sucht seines Gleichen. Auf mein Anraten hin hat sich die Gemeindevertretung zur notwendigen Rekonstruktion und ggf. **Sanierung des Schlosses in Perwenitz** besprochen. Gegenwärtig wird das Gebäude nur teilweise genutzt. Die Abgeordneten und die Mitglieder des Ortsbeirates sind über mögliche Nutzungen im Gespräch. Für eventuelle Gutachten ist Geld im Haushalt eingestellt und die ersten Aufträge sind beauftragt. Das **Energiekonzept** der Gemeinde ist im Abschlussbericht vorgestellt worden. Es ist einfach für uns eine Pflichtaufgabe zu prüfen, wo können wir Energie kurz-, mittel- und langfristig einsparen. Dazu gibt es eine klare Verpflichtung der Gemeinde z.B. neue Straßenbeleuchtung mit LED Lichtern auszurüsten. Es wird auch geprüft, inwieweit wir

eine Umrüstung an unseren Schulen durchführen könnten. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich auch die Bürgerinnen und Bürger und die Unternehmen daran beteiligen, sodass unsere Umwelt langfristig für uns alle lebenswert bleibt. Daher kann ich es nicht verstehen, wie große Industrien und Konzerne wie auf einem Basar zum CO<sup>2</sup> Ausstoß verhandeln und sich dagegen sträuben, dass es unserer Erde langfristig wieder besser gehen soll. Es beherrscht seit geraumer Zeit **nur ein Thema die Gedanken** unserer Bürger, die Errichtung von Wohncontainern auf dem Erlenbruchgelände für Menschen, die bei uns um Asyl bitten. Die Veranstaltung, die der Landkreis Havelland einberufen hatte, hat bei vielen, so auch bei mir, Fragen nicht beantwortet. Wir werden die verbleibende Zeit nutzen, um uns die Antworten zu holen. Der Kreistag hat seine Entscheidung dazu getroffen, dass die Unterbringung bei uns auch in der Höhe der Anzahl bestehen bleiben soll. Ich persönlich finde die Platzzahl sehr groß und hätte eigentlich erwartet, dass diese den Strukturen der Gemeinde angepasst worden wäre. Das stellt uns vor eine große Aufgabe. Der kleinste Ortsteil hat 469 Einwohner. Aber es erscheint mir so, dass der Landkreis händeringend Flächen sucht, auf denen er seiner Pflicht, die er durch das Bundesland Brandenburg und die Bundesregierung auferlegt bekommen hat, nachkommen kann. Dazu wird es sicherlich noch viele Gespräche, nicht nur mit den Bürgern, sondern auch mit den Behörden geben, wie das für alle zufriedenstellend geregelt werden könnte. So ließen sich die Aufgabenfelder, vor die wir gegenwärtig in unserer Gemeinde gestellt werden bzw. die wir gegenwärtig bearbeiten müssen, unendlich lange aufzählen. Nun kommen aber erst einmal die wohlverdienten Ferien. Im Namen des Gemeindeverbandes wünsche ich Ihnen angenehme Ferien, erholen Sie sich gut, wo auch immer und versuchen Sie ein bisschen vom Alltag abzuschalten und sich zu entspannen.

**Abteilungsleiter sichert Notbetrieb für Schöpfwerke nur zu bei...**

Bei der Sitzung des Städte- und Gemeindebundes vom 22.06.2015 war der Abteilungsleiter des Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft, Herr Kurt Augustin, zugegen. Er verkündete, dass das Land sich bereit erklärt hat und dazu gerade eine Novelle erlässt, dass, wenn der Schöpfwerksbetrieb als Notbetrieb zur Gefahrenabwehr fungieren muss, das Land die Kosten dafür übernimmt. Das erfolgt so lange bis eine entsprechende Gesetzesänderung durch den Landtag beschlossen worden ist. Der Abteilungsleiter hielt weiter daran fest, dass hier der Bevorteilte, der also durch das

**Altersgerechtes Wohnen und wie weiter?**

Das Vorhaben des Evangelischen Johannesstift in Schönwalde-Siedlung an der Fehrbelliner Stra-

ße ein Altersgerechtes Wohnen zu errichten, liegt immer noch beim zuständigen Ministerium. Nachdem wir Vergleichsvarianten erarbeiten ließen, müsste es eigentlich keine Probleme mehr zum Standort geben, so auch die Mitarbeiterin im Ministerium. Wir haben deutlich aufgezeigt, dass dieser Standort der einzige ist, an dem das Vorhaben in die Tat umgesetzt werden kann. Vom zuständigen Ministerium kam wieder einmal die Mitteilung, dieser Standort geht nicht, da er im Landschaftsschutzgebiet liegt. Wir sollen einen anderen suchen. Also haben wir erneut den Kontakt aufgenommen, nun passiert jedoch nichts. Die Antwort ist noch immer offen. Es ist schwer nachzuvollziehen, dass dieses wichtige Thema nicht lösbar ist, zumal an anderer Stelle unproblematisch riesige Gebäude entstehen können. Man hat sogar das Baugesetzbuch geändert, um der Pflichtaufgabe der Bundesrepublik nachzukommen. Denjenigen, die dafür zuständig sind, dass unsere Bundesrepublik so aussieht, wie sie heute ist, fehlt einfach der Mut zur Einhaltung und Umsetzung von Zielaufgaben, so u.a. im Rahmen des Demografischen Wandels dem nachzukommen, wofür die Gemeinden beauftragt werden, nämlich altersgerechtes Wohnen oder bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Ich hoffe, dass das zuständige Ministerium seine Haltung ändert und wir endlich mit dem Planverfahren beginnen können.

*Bodo Oehme*

#### Termine 2015

18.7.2015 13:00 Uhr  
*Tag der offenen Tür des Kreisfeuerwehrlagers MAFZ*

12.8.2015 17:00 Uhr  
*Tag des Mauerbaus Heerstraße Staaken*

13.8.2015 18:00 Uhr  
*Tag des Mauerbaus Grenzstreifen Steinerne Brücke*

12.09.2015 12  
*12. Dorf- und Erntefest des Landes Brandenburg OT Paaren im Glien*

19.09.2015 12:00 Uhr  
*Siedlungsfest gemeinsam mit dem 2. Picknick ohne Grenzen Markt- und Parkplatz, Berliner Allee 7*

Schöpfwerk vor drohendem Wassereinfluss bewahrt wird, zu zahlen hat. Auf die Frage unseres Bürgermeisters Bodo Oehme, warum die Kosten für das Schöpfwerk nicht im Gesetz mit verankert werden, teilte er mit, dass es zu Klagen kommen könnte, und die Regelung dann nichtig wäre. In den anderen Bundesländern ist es doch auch ohne Klage möglich, warum nicht bei uns? Diese Antwort blieb er schuldig. Man konnte den Eindruck gewinnen, dass es hier nicht um die Lösung des Problems geht, sondern um Ansichten. Er brachte noch ein Beispiel aus seiner Gemeinde, wo für 400 Datschenbesitzer ein Schöpfwerk betrieben werden muss, und er die Auffassung vertritt, dass das Land dafür doch nicht aufkommen kann. Es ist festzustellen, dass unsere Gräben nur in dem Maße gereinigt und betrieben werden, wie es die finanzielle, minimal notwendige Lösung hergibt. Ein richtiges Betreiben, wie es von Nöten wäre, wird überhaupt nicht mehr angedacht. In diesem Jahr haben wir so gut wie gar kein Wasser. Daher werden die Ernten schlecht ausfallen. Wir müssten eigentlich über unsere Gräben das Wasser anstauen und vom Oberlauf der Havel zuführen, so wie es im alten Land in Schleswig Holstein heute noch ist. Doch davon sind wir weit entfernt, denn auch unsere Wehre sind in einem desolaten Zustand.

*Bodo Oehme*

## Im Jubiläumsjahr 2015 stellt sich das Theater in der Scheune einem neuen Genre



Seit 10 Jahren gibt es nun in Schönwalde-Dorf das Theater in der Scheune. Regelmäßig erfolgreich mit ihren amüsant inszenierten Komödien möchten sich die Amateurdarsteller nun anspruchsvolleren Stoffen widmen. So haben sie sich eine rabenschwarze Kriminalkomödie für ihr Jubiläumsjahr vorgenommen: „In dieser wunderschönen Nacht.“, Autor Ulrich G. Engelmann. Es ist Heiligabend: Heidi Förster (Britta Frank-Schütte) vermisst ihren Gatten. Verdächtige Geräusche lassen schnell den Verdacht aufkommen, da stimmt etwas nicht, und sie ist nicht unschuldig daran. Die besonders aufmerksame Nachbarin Allbrink (Karla Ehl) weiß mehr, als gut ist, eifrige Kriminalkommissarinnen (Petra Radlmaier-Brenneisen und Marion Bauermeister) ermitteln gründlich, der Nachbar genannt Pinguin (Wolfgang Sellenthin) küm-

mert sich intensiv, Nachbarin Senf (Beate Rintel-Sellenthin) hilft mit Rat und Tat, und der Freund des Hauses (Reinhold Ehl) tröstet auf seine Weise. Als dann der totgeglaubte Ehemann wieder auftaucht scheint der Fall gelöst oder etwa doch nicht? Außerdem mit von der Partie sind Günter Bonifer, Sophie Annette Kreißig sowie Jürgen Warner. Unter Leitung von Frau Antonia Stahl (im richtigen Leben ihres Zeichens Ärztin) bringt die Truppe das Stück auf die Bretter der Scheune. Frau Stahl, erfahrene Regisseurin bei Kinder- und Jugendtheatergruppen war es wichtig, so unterhaltsam und spannend wie möglich zu inszenieren. Dabei wollte sie möglichst nah am Original bleiben. Das erklärt auch, warum die Inszenierung an manchen Stellen etwas zähflüssig geraten ist, wie sie selbst zugibt. Ihr hat die Arbeit mit den Künstlern aber viel Freude bereitet, sie haben ihr - wie sie selbst sagt - das Regie führen leicht gemacht.

Bühnenbild, Requisiten, Kostüme, Maske (verantwortlich Angela Kanzler) sind wirklich gelungen. Und wenn Protagonistin und Antagonistinnen im farblich abgestimmten Outfit neben einander stehen, ist das ein genialer Kunststreich. Positiv überrascht Britta Frank-Schütte in ihrer ersten Hauptrolle. Und wenn Karla Ehl als „Cindy von Marzahn“ die Bühne betritt, sind ihr die Lacher sicher. Höhepunkt ist sicher das von Reinhold Ehl vortragene, dem Stück seinen Namen gebende Gedicht von Loriot. Begeisterter Applaus ist der Lohn. So geht ein Theaterabend zu Ende, der zwar nicht der übliche „Schenkelklopfer“ war, aber beim Publikum mit Wohlwollen registriert wurde. Wenn Sie sich also ein paar vergnügliche Stunden bereiten wollen, sollten Sie es nicht versäumen, die Künstler durch einen Besuch zu unterstützen.

*Brigitte Römer*

## Tierseuchenkasse in Brandenburg

### Oder warum jedes Huhn angemeldet sein muss



Auf der letzten Landesgeflügelzüchtersammlung Berlin-Brandenburg im MAFZ in Paaren im Glien konnte ich erstmals einen sehr interessanten Vortrag einer Tierärztin aus dem Veterinäramt Forst zur derzeitigen Tierseuchelage im Land Brandenburg mitverfolgen. Bei einer Äußerung ihrerseits über die Anmeldepflicht von Geflügel wurde ich allerdings stutzig. Jeder Geflügelhalter im Land Brandenburg

ist verpflichtet seine Tiere, selbst wenn er nur einen alten Hahn oder eine Gans der Hausrasse im Stall hat „diese bei der Tierseuchenkasse anzumelden, um bei einem eventuellen Seuchenausbruch abgesichert zu sein und im Schadenfall sogar entschädigt zu werden. Auf meine Nachfrage bei der Tierseuchenkasse Brandenburg wurde mir unmissverständlich klar gemacht, dass das Gesetz ist (bereits seit Anfang der 90er Jahre). Ob man nur ein Huhn oder 50 im Stall hat, sind es in jedem

Fall 5,00€/ Jahr (nicht pro Huhn). Viele meiner Patienten haben Hühner oder anderes Geflügel für den Eigenbedarf. Bitte liebe Kleintierhalter gebt diese bei der Tierseuchenkasse an, denn Unwissenheit kann im Schadenfall teuer werden.

#### Hier die Kontaktdaten:

LUGV -Tierseuchenkasse Brandenburg  
PF 130115  
03024 Cottbus  
www.tierseuchenkassebrandenburg.de  
E-Mail: info@tsk-bb.de  
Telefon: 0355/584150

*Uta Krieg-Oehme*

## Sommerfest Schönwalde-Siedlung

### 2. Picknick ohne Grenzen des Regionalpark Osthavelland-Spandau e.V.



Der Ortsbeirat Schönwalde-Siedlung möchte künftig ein Sommerfest etablieren. Unter dem Motto: „Schönwalde-Siedlung - Das sind wir und mehr“ beginnt am 19.09.2015 ab 12.00 Uhr das erste Sommerfest. Das bunte Treiben findet auf dem Markt- und Parkplatz und gegen-

über dem Gasthof „Schwanenkrug“ statt. Ebenfalls vor Ort ist auch das 2. Picknick ohne Grenzen des Regionalparks Osthavelland-Spandau. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Auf der Bühne erwarten Sie Attraktionen verschiedenster Art. An den Ständen kann man sich über den Regionalpark informieren. Ab 18.00 Uhr können Sie das Tanzbein schwin-

gen zur Musik der Live Band „Die Zwo“ sowie des DJ Olav Warmbier. Außerdem können sich an diesem Tag Vereine, Organisationen und Gewerbetreibende unseres Ortes darstellen. Alle Infos zum Fest und wie Sie selbst mitmachen können, erfahren Sie unter [www.schoenwalde-glien.com](http://www.schoenwalde-glien.com).

*Hans-Joachim Mund*

## Traditionelle Grabenwanderung

### Unsere Gräben erfüllen wichtige Aufgaben



**Bürgermeister Bodo Oehme erläutert die Wichtigkeit des überregionalen Grabensystems**



Der Wettergott meinte es wieder einmal gut als am 29.März 2015 trotz Regenvorhersage etwa „40 Fans“ an der traditionellen Grabenwanderung des CDU Gemeindeverbandes teilnahmen. Der Regen setzte erst am Nachmittag ein. Start und Ziel war das Firmengelände der Baufirma Lothar Lüdtkke. Unser Bürgermeister Bodo Oehme führte die Wanderer etwa 7 km durch das Gelände um den Er-

lenbruch. Dabei erklärte er nicht nur das komplizierte uns umgebende Grabensystem sondern ließ auch die eine oder andere Anekdote mit einfließen. Die Wanderer staunten über die überaus wendevolte Geschichte des Geländes. Dabei ging es ja nicht nur über den Konversionsstandort sondern auch durch die umgebende Sumpf- und Moorlandschaft. Einige waren das erste Mal auf dieser Wanderung dabei und wollten natürlich auch noch mehr zum Konversions-

standort Erlenbruch wissen. Der Bürgermeister versprach, dass es im November wieder eine Wanderung nur über das Gelände der ehemaligen Garnison geben wird, zu der auch Sie liebe Leserinnen und Leser wieder herzlich eingeladen sind. Ein herzliches Dankeschön der Firma Kraatz, die wieder für das leibliche Wohl gesorgt hat.

*Uta Krieg-Oehme*

## MIT Havelland

### Neuer Vorsitzender



Uwe Feiler stellte, nach seiner Wahl am 13.06.2015, zum Landesvorsitzenden der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Brandenburg, sein Amt als Kreisvorsitzender zur Verfügung. Bei der notwendig gewordenen Wahlversammlung zur Neubesetzung im Kreisvorstand, am 25.06.2015 in Falkensee, wählten die Mitglieder des Kreisverbandes der Mittelstandsvereinigung Havelland der CDU (MIT) Jens Funke aus Falkensee zum neuen Vorsitzen-

den des Verbandes. Manuel Gürnth wurde als stellv. Vorsitzender und Uwe Feiler als Beisitzer gewählt. Der MIT-Kreisverband wird weiterhin mit Veranstaltungen, dem „MIT-Lunch“, wirtschaftspolitische Schwerpunkte setzen. Es fanden bereits sieben Veranstaltungen, beispielsweise über die im Bundestag gesetzten Akzente der MIT und dem Parlamentskreis Mittelstand, Inklusion im Arbeitsleben und zum Thema Elektromobilität statt. Dazu gibt es im zweimonatigen Rhythmus einen offenen politischen

Stammtisch in Falkensee. In einer lockeren Atmosphäre werden aktuelle politische und wirtschaftliche Themen, wie die Einführung des Mindestlohnes, Insolvenzrecht, die kalte Progression und die Stärkung des Mittelstandes debattiert. Möchten Sie an den Veranstaltungen der MIT Havelland teilnehmen und regelmäßig darüber informiert werden, melden Sie sich bitte per E-Mail bei [info@mit-havelland.de](mailto:info@mit-havelland.de) oder [manuel.guernth@gmail.com](mailto:manuel.guernth@gmail.com) für den Newsletter an

*Manuel Gürnth*